



Ein Bett für den Winter



Füllen Sie einen Einkaufskorb

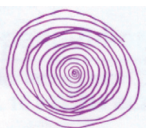


Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie

Weihnachtsaktion 2020

für Not leidende Menschen in unserer Region

Helfen Sie uns helfen!





Hans Übleis
Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website: <http://sozialzentrum.org/>

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Coronavirus setzt uns allen zu. Wie bei jeder Krise trifft es die Schwächeren, Belasteteren, Ärmern härter und leider auch nachhaltiger. Wir sind froh und dankbar dass IMPULS, KORB und MOSAIK bisher den Dienstbetrieb aufrechterhalten konnten. Auch deshalb weil wir in dieser Zeit ganz dringend gebraucht werden. Ein großes DANKE auch an dieser Stelle an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für ihren enormen Einsatz.

Wir alle warten auf einen wirksamen Impfstoff gegen die Pandemie. Hinsichtlich des so wichtigen sozialen Zusammenhalts ist unser Mitgefühl der beste Impfstoff gegen eine Epidemie der Gleichgültigkeit. An dieses

Mitgefühl appellieren wir auch heuer wieder bei unserer Weihnachts-Spendenaktion. Helfen Sie uns wirksam helfen. Ihre Anteilnahme, ihre Unterstützung, Ihre Solidarität ist wichtig.

Trotz Coronabeschränkungen verfolgen wir das Projekt Beratungszentrum/Notschlafstelle NEU mit aller Konsequenz weiter. Der Baurechtsvertrag mit der Obdachlosenstiftung der Diözese Linz wurde unterzeichnet. Die Bauverhandlung verlief positiv. Der Kraftakt - Um- und Neubau in der Gmundnerstrasse 69 - liegt vor uns. Auch hier sind wir sehr auf Ihre Mithilfe angewiesen. Mit den besten Wünschen für friedvolle Weihnachtsfeiertage und ein gutes, neues Jahr 2021 verbleibt ihr

Hans Übleis



Gabriele
Brandstetter

Dienstjubiläen

Herzlichen Dank **Gabriele Brandstetter** für 30 Jahre phantastischen, unermüdlichen Arbeitseinsatz im Verein Sozialzentrum Vöcklabruck. Wir schätzen unendlich viel an Dir: Deine Erfahrung, Kompetenz, Hilfsbereitschaft, Flexibilität, Teamfähigkeit, Loyalität, Zuverlässigkeit,... und deinen Humor.

Hans Übleis



Josef
Stürzlinger



Tanja Ebner

Tanja Ebner und **Josef Stürzlinger** sind seit 10 Jahren Teil des „Mosaik“-Teams; Josef als Betreuer im Übergangswohnen, Tanja als Verwaltungsangestellte. Vielen Dank für euer Engagement, Verlässlichkeit und Professionalität - ihr seid wichtige Stützen des „Mosaiks“!

Stefan Hindinger

Neue Zivildienner

Leander Offenhauser: Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Bad Wimsbach-Neydharting. Letztes Schuljahr habe ich am BRG Schloss Wagrain maturiert, seit Anfang Oktober arbeite ich nun als Zivildienner im Mosaik. Für den Zivildienst entschied ich mich, da ich

Menschen helfen und mit Menschen zusammenarbeiten wollte, welche es nicht immer so einfach im Leben hatten. Mittlerweile habe ich mich schon gut eingearbeitet, viele Erfahrungen gesammelt und bin gespannt, was in den nächsten Monaten noch alles auf mich zukommt.

Paul Reitingner: Ich komme aus Timelkam, maturierte an der HTL Vöcklabruck. Was mir an der Arbeit im Korb sehr gut gefällt ist, dass es sehr abwechslungsreich ist und man nie nur eine bestimmte Aufgabe zu erledigen hat. Außerdem ist es schön zu wissen, dass man mit der Arbeit im Korb Menschen hilft, die Unterstützung benötigen. Zur jetzigen Zeit ist der Alltag im Korb wegen der Corona-Pandemie nicht immer einfach und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Diese konnten aber bisher, nicht zuletzt wegen der guten Zusammenarbeit des ganzen Teams, erfolgreich gemeistert werden. Ich bin schon sehr gespannt, was die Zukunft noch so bringt und blicke optimistisch nach vorne.



Leander
Offenhauser



Paul Reitingner



Helfen Sie uns helfen!

Weihnachtsaktion für Not leidende Menschen in unserer Region

„Ein Bett für den Winter“

Armut ist nicht spektakulär. Sie ist nicht romantisch, sondern ganz banal. Und ganz brutal. Sie ist Tatsache, auch im reichen Österreich. Besonders brutal ist Armut in Form von Wohnungslosigkeit. „Kein Dach überm Kopf“ zu haben, die Gefahr, die Wohnung aufgrund von Einkommensausfällen zu verlieren, trifft auch immer mehr Menschen im Bezirk Vöcklabruck. Die Wohnungslosenhilfe MOSAIK bietet neben Beratung und Soforthilfe ein vielfältiges Unterstützungsangebot an: Notschlafstelle für akut wohnungslose Frauen und Männer, Übergangswohnungen für Menschen mit längerem Betreuungsbedarf, Beratung delinquenzgefährdeter Personen. Durchschnittlich 60 Personen nehmen unser Betreuungsangebot in Anspruch.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie

Die Nachfrage nach Kinderpsychotherapie, Jugendpsychotherapie, Familientherapie und Beratung wird immer größer. Mit Ihrer Hilfe können wir ein wirksames Kinderschutz-Programm anbieten. Eine Stunde Kinderpsychotherapie ... kostet ca. € 80,-
... bringt Halt und Hoffnung
... ist der Anfang einer Veränderung
... ist ein Baustein für eine gesunde Kinderseele
Helfen Sie uns diese Aufgaben zu erfüllen!
1 Baustein € 80,-
1/2 Baustein € 40,-
1 Mini - Baustein € 20,-
Zehn Stunden Kinderpsychotherapie, dh. eine Kurzzeittherapie ... kostet ca. € 800,- und kann ... Mut und Zuversicht geben und ... Lebensfreude wecken

„Spenden Sie Grundnahrungsmittel“

Im Sozialmarkt „der Korb“ können Menschen mit geringem Einkommen zu sehr niedrigen Preisen einkaufen. Unseren KundInnen wird dadurch das Haushalten mit wenig Geld erleichtert. Der Einkauf im „normalen“ Supermarkt bleibt dennoch nicht erspart.

Wer darf einkaufen:

Menschen mit geringem Einkommen (MindestpensionistInnen, AlleinerzieherInnen, Arbeitslose ...). Ihnen wird nach Vorlage der Einkommensnachweise (aller im Haushalt lebenden Personen), einer Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde und eines Fotos ein Einkaufsausweis ausgestellt.

Wir haben bereits 2650 Einkaufsausweise ausgestellt. Rund 70 Personen kommen täglich zum Einkaufen.

Alles was wir im KORB anbieten wird uns von Erzeugern und Händlern gratis zur Verfügung gestellt. Besonders nachgefragt sind Grundnahrungsmittel wie Zucker, Öl, Haltbarmilch und Reis. Dieser fehlt schon seit längerer Zeit in unserem Sortiment. Obwohl der Reis sehr streng limitiert abgegeben wird, bleibt nicht genug übrig um alle unsere KundInnen mit diesem Grundnahrungsmittel zu versorgen.

Mit Ihrer Warenspende - vom Kilo bis zur Tonne - helfen Sie uns helfen!

Spendenkonto:

IBAN AT62 1860 0000 1602 9548,
BIC VKBLAT2L

Verwendungszweck: Bitte am Zehrschein ankreuzen oder bei elektronischer Überweisung anführen

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

„Ein Bett für den Winter“



Spendenaktion für wohnungslose Menschen im Bezirk Vöcklabruck

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Spenden Sie Grundnahrungsmittel



Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548





David Edtmayer
Gabriele Watzinger
Christina Pichler
Beate Muhrer
Eva Graef
Stefanie Lacher
Norbert Winter
v.l.

nicht am Bild: Verena Födinger

„Mein Papa hat der Mama weh getan“

Kinder als Zeugen von häuslicher Gewalt

„Mein Papa hat die Mama auf den Boden gestoßen, er hat sich auf sie draufgesetzt und sie ganz fest am Hals gepackt. Die Mama hat kaum mehr Luft bekommen. Das machte mir furchtbare Angst und gleichzeitig konnte ich mich gar nicht mehr bewegen, saß einfach auf meinem Bett und konnte nichts tun. Irgendwann hab ich wohl laut zu schreien begonnen: Hör auf Papa, bitte, hör endlich auf! ...“

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt umfasst sowohl physische, psychische, sexualisierte als auch verbale Gewalt innerhalb der Familie. Das besondere Kennzeichen dieser Form von Gewalt ist eine massive emotionale Belastung und der intime Charakter, der durch die familiäre Struktur bedingt ist. Wenn wir von häuslicher Gewalt sprechen, so ist damit jene Form von Gewalt gemeint, die zwischen den Erwachsenen stattfindet. Kave-
mann B. (2001) rückt Kinder und Jugendliche in den Fokus, wenn diese häusliche Gewalt direkt oder indirekt erleben und beschäftigt sich mit den Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung.

Ohne Zweifel ist sich die Gesellschaft bewusst, dass das Erleben von gewaltvollen Übergriffen eine Gefahr für die kindliche Entwicklung darstellt. Wenn Kinder die Gewalt jedoch „nur“ indirekt erfahren - sich im Nebenraum befinden, bereits schlafen, oder die Verletzungen bei einem Elternteil bemerken, die gewaltbereite Atmosphäre zwischen den Eltern spüren - so wird dies oftmals bagatellisiert. Kinder nehmen evolutionsbiologisch bedingt geringste Veränderungen bei ihren Bezugspersonen wahr.

Grundsätzlich kann gelten: Wenn ein Elternteil den anderen schlägt, trifft es auch das Kind und der Mythos, Kinder seien zu klein um

Gewalt zu verstehen, trifft niemals zu, denn weder Alter noch die Entwicklungsstufe des Kindes verhindern ein Wahrnehmen von Gewalt. Wenn Kinder Zeugen oder Opfer von Gewalt werden, so steigt das Risiko um ein 2 - 3faches, im späteren Leben auch andere Formen von Gewalt zu erleiden.

Traumatisierung

Die Beobachtung von Gewalt kann ebenso traumatisierend sein, wie selbst erlebte Gewalt. Auch wenn Kinder keinen Einfluss auf die Gewalt haben, so leiden sie dennoch häufig unter Schuldgefühlen, weil sie denken, sie hätten die Gewalt verhindern oder unterbrechen können. Der logische Schluss ist, dass die Beziehung zu den Eltern beeinträchtigt ist, Kinder in Loyalitätskonflikte geraten oder parentifiziert werden, sich als schutzgebend für ein Elternteil deklarieren oder dazu benutzt werden. Dem kindlichen Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit kann nicht entsprochen werden und es kommt zu Vernachlässigung. Kinder zeigen in Folge Auffälligkeiten im Verhalten (erhöhte Aggressivität, Überangepasstheit, Unruhe, Ängstlichkeit, Lügen, Bindungsstörungen, Selbstverletzung, Mangel an Selbstbewusstsein, die Sprachentwicklung kann sich verzögern, Lernstörungen...).

Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben, brauchen nach der Offenlegung rasche und offensive Unterstützungsangebote, eine eigene Ansprechpartner*in im Hilfesystem und Therapie erst dann, wenn das Kind geschützt und in Sicherheit ist und die Bezugspersonen bereit sind, die Therapie des Kindes zu unterstützen bzw. die eigene Haltung zu reflektieren. Die Therapie des Kindes bedingt die Beratung der Bezugsperson.

Eva Graef

„Spielen macht stark“ Therapeutische Kindergruppe nach Trennung und Scheidung

Zweimal im Jahr startet die Gruppe „Spielen macht stark“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Dies ist eine Kindergruppe für die Zeit nach der Scheidung/Trennung der Eltern inklusive begleitender Gruppenarbeit für den Elternteil, bei dem das Kind lebt.

Kosten: 100 Euro. Anmeldungen ab sofort unter Tel. 07672/27775.



„Nichts ist selbstverständlich, ...“

Eine „Korb“-Kundin erzählt

„Nichts ist selbstverständlich, es kann sofort alles anders sein.“ Mit diesem Satz beendete Frau A. unser Gespräch. Sie ist Anfang dreißig, stammt aus Westösterreich und ist der Liebe wegen in den Bezirk Vöcklabruck übersiedelt. Sie war im medizinischen Bereich tätig und ist nun Mutter eines kleinen Kindes. Der Wunsch nach einer großen Familie war nicht nur bei ihr vorhanden, es sehnte sich auch ihr Mann danach. Für Frau A. war ihr Mann die ganz große Liebe. Es passte, sie waren beide erfolgreich und verdienten gut. Die Situation änderte sich aber schon kurze Zeit nach der Geburt. Das geringe Einkommen von Frau A. und die daraus resultierende finanzielle Abhängigkeit wurden für sie zum Fiasko. Jede noch so kleine Ausgabe musste erklärt und abgerechnet werden. Sie wusste oftmals nicht, wie sie sich und das Kind versorgen konnte. Frau A. befand

sich in einer Abwärtsspirale aus psychischer Gewalt und Hilflosigkeit. Sie saß mit ihrem Kind in der Wohnung fest. Drei Jahre hielt sie diesem Psychoterror stand, bevor sie diesen Sommer Schutz im Frauenhaus suchte. Dem seelischen Leid folgte nun auch noch das finanzielle Desaster. Frau A. lebt mittlerweile in Scheidung und hat derzeit kein eigenes Einkommen. Sie und ihr Kind bestreiten ihr Leben von den Alimentationszahlungen und der Familienbeihilfe. Einmal pro Woche kommt Frau A. in den Korb und deckt sich mit Grundnahrungsmitteln ein. Für 10 Euro bekommt sie genug, um eine Woche damit durchzukommen. Es war für sie eine sehr große Überwindung unsere Hilfe anzunehmen, aber die finanzielle Situation erlaubte es einfach nicht mehr so wie früher einzukaufen. Für ihre Zukunft erhofft sie sich ein gutes, sicheres Leben mit ihrem Kind.



Gabriele Dirisamer
Sabine Buchmayer
Martina Stögmüller
Gabriele Brandstetter
v.l.

„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gamporn: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner, METZGER Dorfer; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Zell a.P: BÄCKEREI Neudorfer.



Benefizabend und Spenden

In diesen schwierigen Zeiten erlebt auch der „KORB“, dass die für unsere KlientInnen notwendige Spendenfreudigkeit stark nachgelassen hat. Umso mehr hoffen wir, dass die Umstände es zulassen, den von **Martin Gasselsberger** und **Frank Hoffmann** geplanten Benefizabend für den „KORB“ abhalten zu dürfen. Wir laden Sie daher zu dieser am **12. Dezember** um 19 Uhr stattfindenden Veranstaltung in die Landesmusikschule Vöcklabruck ein. Die Eintrittskarten zum Preis von 18 Euro sind im Tourismusbüro Vöcklabruck erhältlich. Im Falle einer Absage, wird der Kaufpreis selbstverständlich rückerstattet. Aktuelle Infos: sozialzentrum.org.

Der Verein „**Eine Welt für Alle**“ hat den Korb mit der großzügigen Spende in der Höhe von 1.000 Euro unterstützt. Herzlichen Dank!



Die Firma **ATOS MT GmbH** aus Regau verzichtete heuer auf Kundenweihnachtsgeschenke und spendete stattdessen an unseren Sozialmarkt. Inhaber und Geschäftsführer Michael Schiemer meint: „Auch wenn gerade dieses Jahr für uns Unternehmer ein Herausforderndes ist, so gibt es in unserer Gesellschaft immer jemanden, dem es schlechter geht - daher wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen“. Vielen Dank für diese große Unterstützung!

Gabriele Brandstetter

Martin GASSELSBERGER & Frank HOFFMANN

Schöne +
Bescherung

HEITRES UND BESINNLICHES ZUR WEIHNACHTSZEIT

Benefizveranstaltung für
der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt

Sa. 12.12.2020, 19:00h
Landesmusikschule Vöcklabruck
Kartenvorverkauf: Tourismusbüro Vöcklabruck
info@tourismus-hausruckwald.at / Tel.: 07672/26644
Öffnungszeiten: Mo bis Fr. 8.30 bis 12.30 und 14.00 bis 18.00
Eintritt: Vvk: 18,00,- Ak: 20,00,- Schüler/Studenten: 10,00,-

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt



Peter Junger-Kern
Denise Hauser
Claudia Hittenberger
Christine Schilcher
Stefan Hindinger
Tanja Ebner
Rene Wieland
Michael Maier
Kristine Jurkovic
Josef Stürzlinger
Sylvia Six
v.l.
(nicht am Bild Ingrid Ulrich)

Vielen Dank all jenen, die in der Vorweihnachtszeit an unsere Klientinnen und Klienten denken und Essen und Sachspenden bringen!

Ein besonderes Dankeschön dem Verein „Eine Welt für Alle“ der unsere Aktion „Ein Bett für den Winter“ mit 3000 Euro unterstützt!

30 Jahre Notschlafstelle

Rund 65.500 Nächtigungen, 2000 Aufnahmen

Vor 30 Tagen, genau am 22. November 1990 öffnete die Notschlafstelle erstmals Obdachlosen ihre Tür. Nachtdienst hatte damals der bekannte Vöcklabrucker Alois Sattleder. Auch wenn in dieser ersten Nacht die Gäste ausblieben, wurde die Notschlafstelle in Folge häufig genutzt. Rund 2000 Aufnahmen und über 65.500 Nächtigungen verzeichnete man in den 30 Jahren.

Hinter diesen Zahlen stecken menschliche Schicksale. Junge, Ältere, Männer, Frauen, Gebildete, Minderqualifizierte, Österreicher, Migrantinnen, Psychisch Kranke, körperlich Fite, ... Auch wenn sich Problemlagen der KlientInnen im Lauf der Zeit verändert haben, so ist deren bruchstückhafter Lebenslauf charakteristisch. Das symbolisiert das Mosaik aus Bruchfliesen - nach einem Entwurf des Künstlers Wolfgang Panuschka - beim Eingang der Notschlafstelle. Die Buntheit der unterschiedlichen Menschen, die hier nächtig(t)en drückt auch der Name „Mosaik“ für das gesamte Angebot der Wohnungslosenhilfe in unserer Region - Delogierungsprävention, Not-

schlafstelle, Übergangswohnen-aus.

Neuer Standort

30 Jahre - das Haus ist trotz mehrmaliger Umbauten und Sanierungen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Die Unterbringung in kleinen Mehrbettzimmern, die Enge in den Gemeinschaftsräumen führt immer wieder zu Konflikten. Ein Umbau ist aufgrund der Gebäudesubstanz nicht sinnvoll. Daher sind wir seit fünf Jahren auf der Suche nach einem neuen Standort. Nach einigen enttäuschenden Leerläufen stehen wir kurz vor der Umsetzungsphase am neuen Standort Gmundner Straße 69. Das Haus der Obdachlosenstiftung der Diözese Linz diente uns seit 2004 als Übergangswohnhaus. Die fünf Wohnungen werden bis Jahresende verlegt. Das Haus wird adaptiert und bekommt einen Zubau. Es wird dann 15 Notschlafstellenplätze, Beratungsräume für die Delogierungsprävention sowie Sozialarbeitsbüros, Verwaltungs- und Gemeinschaftsräume beherbergen. Baubeginn ist im ersten Quartal 2021. **Stefan Hindinger**

Neustart nach der Notschlafstelle

Eine ehemalige Bewohnerin erzählt

Hallo, mein Name ist Nicole. Ich bin 37 Jahre alt und komme aus Vöcklabruck. Aufgrund der Trennung von meinem Lebensgefährten wurde ich von einem Tag auf den anderen wohnungslos und war gezwungen für 4 Monate in der Notschlafstelle in Vöcklabruck unterzukommen. In der Notschlafstelle kümmerte sich ein Sozialarbeiter herzlichst um meine Anliegen. Nachdem er meine Ausgangslage festgestellt hatte, unterstützte er mich beim Ausfüllen von Anträgen aller Art. Weiters

war er mir bei meiner Wohnungssuche behilflich. Während meines Aufenthalts in der Notschlafstelle habe ich mich entschlossen eine Ausbildung im Gesundheitsbereich zu starten. Diese werde ich, wenn alles gut geht, in zwei Jahren abschließen. Durch die tatkräftige Unterstützung meines Sozialarbeiters konnte ich mein Leben neu ordnen. Seit kurzem wohne ich wieder in einer eigenen Wohnung, werde aber weiterhin vom Mosaik in alltäglichen Belangen unterstützt.



Befürchteter starker Anstieg Wohnungsloser

Apell an die Landesregierung jetzt rasch gegenzusteuern.

Die Einrichtungen der **OÖ Wohnungslosenhilfe** warnen vor einem deutlichen Anstieg bei Mietrückständen und in Folge einer massiven Steigerung bei der Zahl an Räumungsklagen und Delogierungen. Etwas zeitversetzt wird die Obdachlosigkeit in Oberösterreich kräftig ansteigen, so die Wohnungslosenhilfe.

Erfahrung aus Finanzkrise

Die Sozialeinrichtungen befürchten eine Entwicklung wie nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/9 in deren Folge sich die Wohnungslosen-Fallzahlen massiv erhöht haben. Sie appellieren daher an die Landesregierung jetzt rasch gegenzusteuern.

Zuhause sichern trotz Coronakrise

Die OÖ Wohnungslosenhilfe hat ihre Vorschläge dazu unter dem Titel „Zuhause sichern trotz Corona Krise“ an die Landesregierung übermittelt. Ziel ist es Obdachlosigkeit in Oberösterreich schrittweise bis 2030 zu beenden. Als Sofortmaßnahme soll das Land im Rahmen eines Covid-19-Mieter-

Innen-Fonds mindestens 3 Mio. Euro Soforthilfe bis Ende 2021 zur Verfügung stellen, um drohende Delogierungen abzuwenden und Wohnungen langfristig zu sichern.

Reform von Wohnbeihilfe und Sozialhilfe

Dazu fordert die OÖ Wohnungslosenhilfe die Landesregierung auf, den Zugang zur Wohnbeihilfe zu beschleunigen und den Zugang zur Sozialhilfe mit dem Ziel, den Betroffenen rasche (!) finanzielle Unterstützung zu leisten, zu reformieren.

Sonderwohnbauprogramm

Und schließlich soll die Landesregierung für obdach- und wohnungslose Menschen unmittelbaren Zugang zu 500 leistbaren, dauerhaften und inklusiven Wohnungen aus dem Bestand schaffen; und darüber hinaus mittels eines Sonderwohnbauprogrammes in den Bau von zusätzlichen 2.500 leistbaren, dauerhaften und inklusiven Wohnungen bis 2025 investieren.

Weitere Infos: www.sozialzentrum.org/mosaik



Lichterkette für Kultur und Menschlichkeit 72 Jahre Menschenrechte

Freitag, 11. Dez. 2020, 18 Uhr

Marsch vom Mutterhaus zum Stadtplatz - Kundgebung mit **Thomas Baum** - Bitte Licht mitbringen und **Corona-Regeln (Abstand und Maske) einhalten!**
Ende: 18.45 Uhr

Nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges wurde am 10. Dezember 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von der UN-Vollversammlung beschlossen. „Alle Menschen sind frei und gleich an Rechten und Würde geboren!“

Für uns sind die Menschenrechte Grundlage für die friedliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten. Uns ist es wichtig, für Kultur und Menschlichkeit einzutreten.

Die Corona- und die Klima-Krise stellen uns alle vor große persönliche, soziale, demokratische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen.

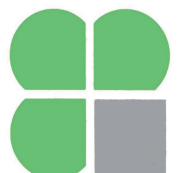
Über eine mögliche Absage der Lichterkette informieren wir unter: www.sozialzentrum.org/armut
facebook.com/armutsnetzwerkvoecklabruck

Synonym für Glück
mit 3 Buchstaben:

I _ G

www.isg-wohnen.at

ARMUT!
Es ist genug für alle da



DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, „Coras Kinder“ und „Hilfsfonds Salzkammergut“ spendeten:

Assmann Peter, Schwanenstadt; Aumayr Gudrun, Mag., Wels; Bachstädter Adolf, Redlham; Balassa Alexander, Dr., Innsbruck; Bernardi Christine, HOL, Vöcklabruck; Bernauer Johann, Linz; Bery-Kottulinsky Louissette, Wien; Binder Susanne, Mag., Vöcklabruck; Binder Manfred, Gampern; Böhm Christian, Schwanenstadt; Bors Norbert, Mag., und Johanna, Gmunden; Boxan Hans Christoph, Dr., Lenzing; Brand Michael, Dipl BW, Altmünster; Brandecker Josef, Dr., Großraming; Bruckmüller Josef, Ing., Ottnang; Büscher Hans und Christine, Attnang; Danter-Klenner Andrea, Seewalchen; Dapoz Irene, Ohlsdorf; Diridl Walter, Regau; Eiter Reinhard, Mag., Vöcklabruck; Eitzinger Sylvia, Timelkam; Erhart Josef, Wilhering; Ertl Maria, Timelkam; evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Fiegl Michael, Dr., Rum; Fischböck Josef, Pinsdorf; Freikirche Vöcklabruck; Frena Klaus, Dr., und Johanna, Mondsee; Freudenthaler Alois, Mag., Attnang; Fribl Michaela, Zell am Pettenfirst; Frischling Nadja KG, Schutzengel Apotheke, St. Georgen; Froschauer Bernhard; Fuchs Ernst, Ing., Timelkam; Gasselsberger August, Ottnang; Geppert Klaus, DI Dr., und Ilse, Mag., Vöcklabruck; Gruber Veronika, St. Florian; Gruber Konrad, Vöcklabruck; Gruber Franziska, Timelkam; Gstöttner Maria, Vöcklabruck; Haselbacher Rebecca, Linz; Hauser Andrea, Vöcklabruck; Hindinger Helmut, Redlham; Hindinger Stefan, Mag., Vöcklabruck; Hochhauser Franz, KR, Schwanenstadt; Huber Karin, Vöcklabruck; Huber Johann, Zell am Pettenfirst; Huemer Richard, Vöcklabruck; Hutterer Andrea, Mag., Seewalchen; Jochimstal Stefan und Angelika, St. Georgen; Klimstein Anna, Attnang; Koberger Theresia, Frankenburger; Krenmayr Christine, DI, Vöcklabruck; Kroiss Ursula, Vöcklabruck; Kroiss Josef, DI, Seewalchen; Kübler Anton und Ingrid, St. Georgen; Landershammer Hermann, Ing., Regau; Lang Veronika, Timelkam; Lehner Elke, Vöcklabruck; Lukas Marlene, Mag., Lenzing; Kiwanis Vöcklabruck; Moser Johann, St. Georgen; Müller Ulrich, DI, und Waltraud, DI, Vöcklabruck; Nagl Hubert, Schörfling; Ortner Waltraud, Timelkam; Pachler Walter, Dr., Berg im Attergau; Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Pfarramt Zell am Moos; Pfarramt Oberhofen; Pfarramt Vöcklabruck; Pickhardt-Kröpfel Sonja, Vöcklabruck; Poetz Pia Patricia, Schörfling; Preslmayr Agnes, Vöcklabruck; Pumberger Peter, Mag., Ampflwang; Pusch Michaela, Regau; Rebien Matthias, Dr.; Reifeneder S., Mag., Sipbachzell; Reiter Franz Johann, Regau; Reiter Annemarie, Mag., Regau; Resch Rupert und Irmgard, Regau; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Schachreiter Maria, Atzbach; Schachtner Johann Georg Viktor, Vöcklabruck; Schachtner Bianca, Mag. Dr., Vöcklabruck; Schermaier Josef, Univ. Doz. Prof., Josef und Liselotte, Attnang; Schlair Brigitte, Mag., Vöcklabruck; Schmidtbauer Josef, DI, Vöcklabruck; Schöberl Elisabeth, Berg im Attergau; Schobermayr Waltraud, Dr., Vöcklabruck; Schobesberger Paul Franz Josef, Frankenmarkt; Schretzmayer Jürgen und Marianne, Ungenach; Seuffer-Wasserthal Erni, Schwanenstadt; Sommer Claudia; Stadler Georg, Ing., Rutzenmoos; Stadler Horst und Friederike, Vöcklamarkt; Stasjuk Renate, Rüstorf; Steinacher Sigrid Monika, Mondsee; Steinkogler Horst und Rosa, Mondsee; Stelzhammer Julia, Vöcklabruck; Stemmer Johanna, Niederthalheim; Steps GmbH, Lenzing; Süß Gabriele, Vöcklabruck; Swoboda Magarete, Graz; Teufelberger Ingrid, Vöcklabruck; Tiefenthaller Heimo, Mag., und Margit, Vöcklabruck; Vogtenhuber Josef, Frankenmarkt; Wessely Peter, DI, Vöcklabruck; Wessenthaler Erna, Attnang; Wiesauer Franz, DI, und Gertrud, Mag.; Wiesinger Melanie, Bachmanning; Wilfinger Andreas, Dr., und Esther, Dr., Vöcklabruck; Wimmer Petra, Vöcklabruck; Wollhofen Monika, Gampern; Zeininger Brigitte Anna, Vöcklabruck; Zeppetzauner Franz, Mag., Regau; Zieher Franz, Timelkam; Zweimüller Friedrich, Pilsbach.

IMPULS

**Kinderschutzzentrum
Familienberatung**

4840 Vöcklabruck
Stelzhamer Straße 17
Tel. 07672/27775
mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Montag: 11 - 13 Uhr

Dienstag: 15 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 13 Uhr

Donnerstag: 15 - 17 Uhr

(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:

jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr

Bezirksgericht Vöcklabruck

(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe
M O S A I K

Delogierungsprävention,
Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck
Gmundner Straße 102
Tel. 07672/75145
Fax: 07672/75145-16
mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr

Notschlafstelle & Notwohnung:

täglich von 19 bis 7 Uhr

(Aufnahme bis 22 Uhr)

der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt

4840 Vöcklabruck
Stadtplatz 22 a
Tel. 07672/90921
mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Di 9 - 13 Uhr

Mi 9 - 12 Uhr

Do 14 - 17 Uhr

Fr 9 - 15 Uhr

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat